

Veröffentlichung auf der Internetseite www.maschinenmarkt.de vom 14.4.09:



Holger Clasen
Effizienz nur mit Qualitätsprodukten

09.04.2009 | Autor: Rüdiger Kroh

Lennart Clasen, Geschäftsführer der Holger Clasen GmbH & Co. KG, äußert sich zu seinen Erwartungen an die Hannover-Messe 2009 und zum Thema Effizienz von Werkzeugen.

Herr Clasen, mit welchen Erwartungen sind Sie auf die Messe gekommen?



Clasen: Die Hannover-Messe ist in Deutschland das Forum für die gesamte Industriewirtschaft. Hier werden Signale für den internationalen Markt gesetzt. Tendenzen, Strömungen und sich neu abzeichnende Entwicklungen kann man hier aufspüren. Wir sind hier, weil wir einem kompetenten Fachpublikum zeigen können, mit welchen Produkten wir auf aktuelle Trends reagieren.

Gilt das auch in diesem Krisenjahr?

Clasen: Unbedingt. Wir sehen die Herausforderung und die damit verbundenen Chancen. Jetzt können wir beweisen, dass unsere Konzepte die richtigen zukunftsweisenden Produkte hervorbringen. Denn in Zeiten knapper Investitionsmittel sind wettbewerbsfördernde Produkte und Konzepte besonders gefragt.

„Jetzt können wir beweisen, dass unsere Konzepte die richtigen zukunftsweisenden Produkte hervorbringen“, sagt Lennart Clasen, Geschäftsführer der Holger Clasen GmbH & Co. KG. Bild: Holger Clasen

Das Leitmotiv der diesjährigen Messe heißt

Efficiency. Wie definieren Sie Effizienz?

Clasen: Investitionen müssen langfristig Wirtschaftlichkeit und Qualität in der Produktion sichern. Es geht nicht mehr um die schnelle, günstige Problemlösung, die morgen schon wieder durch eine andere abgelöst werden kann. Dieser Trend hat sich im Markt bereits länger etabliert. Die veränderten wirtschaftlichen Vorzeichen in diesem Jahr haben ihn inzwischen zu einer weit verbreiteten unternehmerischen Leitlinie werden lassen.

Für unser Marktsegment heißt das: Werkzeuge anbieten, die beste Ergebnisse bei geringem Wartungsaufwand langfristig erbringen. Im Werkzeugbereich kann Effizienz nur mit Qualitätsprodukten erreicht werden, mit billigen Produkten wird Effizienz schon durch höhere Betriebskosten zerstört.

Was bedeutet das, bezogen auf die Nachfrage Ihrer Klientel?

Clasen: Instandhaltungskosten sind ein Kostenfaktor, den man bereits bei der Anschaffung eines Werkzeugs berücksichtigen sollte. Low-Cost-Werkzeuge haben einen höheren Verschleiß als Qualitätsprodukte. Das blieb aber in der Kalkulation der Einkäufer manchmal unberücksichtigt.

Inzwischen entscheiden sich Anwender jedoch zunehmend für Qualitätsprodukte. Denn die aufwändige Instandhaltung von Billigangeboten lohnt sich für sie weniger. Regelmäßiger Wartungsservice an qualitativ hochwertigen Werkzeugen dagegen sehr.

Einer Ihrer Schwerpunkte auf der Messe ist die Verbindungstechnik. Sie raten dazu, elektrische Verbindungen zu verpressen, statt sie zu verschrauben. Warum?

Clasen: Das Verschrauben weist einen ineffizienteren Energiefluss aus. Zusätzlich birgt es in der Handhabung ein höheres Fehlerpotenzial. Verpressen als hochwertige Verbindungstechnik ist im Markt bewährt.

Und wir können zudem inzwischen leistungsstarke Werkzeuge anbieten, die vor einigen Jahren noch nicht denkbar waren. Die Verpressung erfährt dank enorm optimierter Leistungsstärken von akkuhydraulischen Werkzeugen einen erheblichen Schub in Bezug auf ein ergonomisches Handling und eine langfristig nachweisbar gesicherte Qualität.

Bei Kabelmontagen, im Freileitungsbereich und bei Netzanbindungsarbeiten bieten verpresste Verbindungen eine hohe Leitfähigkeit. Sie verbessern damit den Energiefluss und auch den Energieverbrauchswert.

Holger Clasen GmbH & Co. KG auf der Hannover-Messe 2009: Halle 13, Stand C78

Redakteur/Autor: Rüdiger Kroh